



# Schänner Hauseigentümer wird ausgezeichnet

Im Ziegelhof in Schänis sind Mehrfamilienhäuser saniert worden. Der Eigentümer liess sich dabei von der Energieagentur St.Gallen GmbH und von Minergie Schweiz begleiten. Für das Resultat erhielt er nun von Regierungsrat Marc Mächler ein Zertifikat.

## von Gabi Corvi

Regierungsrat Marc Mächler, der gleichzeitig auch Präsident Minergie Schweiz ist, übergab am vergangenen Montag nachmittag in Schänis Urs Fäh ein Minergie-Zertifikat. Urs Fäh ist der Eigentümer der sanierten Gebäude im Ziegelhof. Der Schänner Gemeindepräsident Herbert Küng bezeichnete dieses Projekt im Ziegelhof als Leuchtturmprojekt, hinter welchem Weitsicht und Pioniergeist steckten und das viele Nachahmer finden solle. Denn tatsächlich seien mehr als eine Million Gebäude in der Schweiz kaum gedämmt und drei Viertel der Häuser würden nach wie vor mit fossiler Energie oder gar

Unter anderem

wurde der  
 96 000-Liter-Öltank  
 durch eine  
 Grundwasserwärmepumpe ersetzt.

direkt elektrisch beheizt. Ergo müsste man punkto effektiver Umsetzung der Klimastrategie bei den Gebäuden beginnen, so Küng. Denn 40 Prozent des Energieverbrauchs steckten in diesem Bereich.

Wie und wo sich Massnahmen lohnen, wurde im Rahmen der Zertifikationsübergabe aufgezeigt. Unter der Moderation von Silvia Gemperle von der Energieagentur St.Gallen GmbH informierten Expertinnen und Experten ausführlich über Möglichkeiten.

Kristina Orehoung, Head of Urban Energy Systems Laboratory, Empa Dübendorf, machte den Anwesenden bewusst, dass Lösungen nicht nur isoliert für einzelne Gebäude betrachtet werden sollen, sondern Quartiere oder sogar ein ganzes Dorf in ein Energieszenario gepackt werden können. Klimadaten

und Gebäudedaten fliessen dabei in Modelle, die darstellen, wo Potenzial vorhanden ist, die Häuser energieeffizienter zu machen. «Heterogene Lösungen gibt es jedoch kaum», so Orehoung. «Jedoch insbesondere in der Stadt, wo eine grössere Verdichtung vorhanden ist als auf dem Land, bieten sich beispielsweise thermische Netze, sprich Wärme- und Kälteverbundsysteme, an.»

Für Hauseigentümer, die strukturiert, einfach und mit Label sanieren möchten, gibt es die Minergie-Systemerneuerung. Minergie ist ein Schweizer Baustandard für neue und modernisierte Gebäude. Die Marke wird von Bund, Kantonen und Wirtschaft getragen. Andreas Meyer Primavesi, Geschäftsleiter Minergie, präsentierte fünf Standardlösungen, die einen vereinfachten Weg zum begehrten Zertifikat eröffnen.

«Mehrwert gewonnen»

«Nägel mit Köpfen» wollte Urs Fäh bei seinen 1993 und 1996 erstellten Häusern machen. Die Gebäude Ziegelhof 1/3, 5/7 und 15/17 liess er von seinem Sohn Andreas Fäh, der ein Architekturbüro in Benken hat, im Sinne der Minergie-Systemerneuerung sanieren. Unter anderem wurden die Kellerdecken gedämmt, neue Fenster eingebaut und der 96 000-Liter-Öltank durch eine Grundwasserwärmepumpe ersetzt. Auch Küchen wurden ersetzt und die Beleuchtung im Treppenhaus auf LED umgestellt. Zudem sorgt nun eine einfache Abluftanlage mit neuen Ventilatoren und eingebauten Aussenluftdurchlässen für ein gutes Raumklima. Andreas Fäh freut sich: «Der CO<sub>2</sub>-Ausstoss hat sich um das 40-Fache reduziert und wir haben einen Mehrwert für die Umwelt, die Mieter und den Eigentümer gewonnen.»



Feierlicher Moment: Regierungsrat Marc Mächler (l.) übergibt Hauseigentümer Urs Fäh (r.) und Architekt Andreas Fäh das Minergie-Zertifikat.

Bild Gabi Heussi